

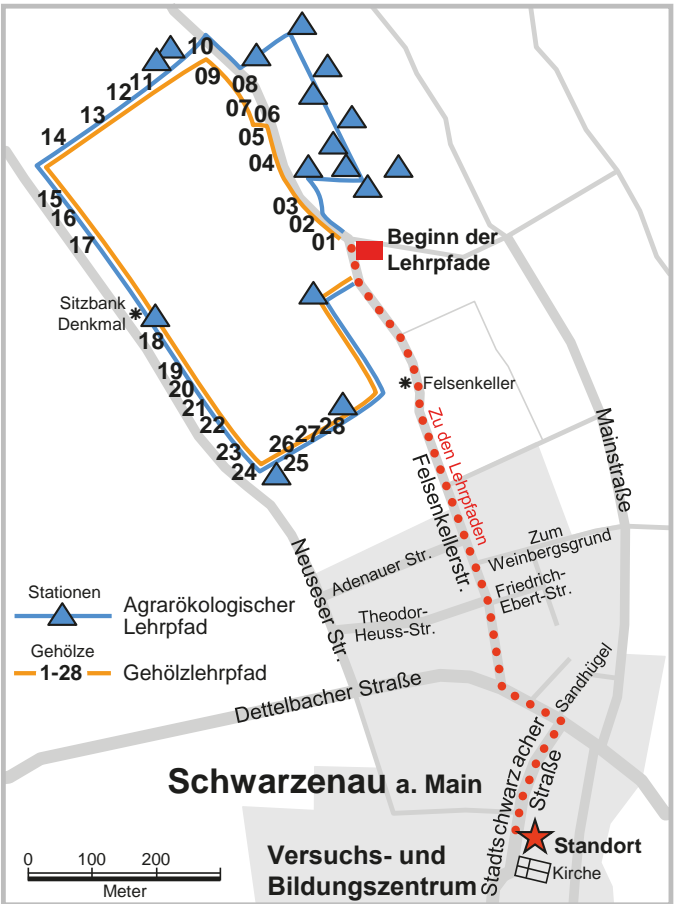


**LfL**

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

# Gehölzlehrpfad in Schwarzenau





## **Liebe Besucher,**

der Gehölzlehrpfad in Schwarzenau bietet Ihnen einen guten Überblick über die in der Region häufigen heimischen Gehölze.

Zur besseren Orientierung und Information sind die ausgeschilderten Gehölzarten nachfolgend kurz beschrieben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Erkunden der Gehölze.

## **Lehrpfad mit Übersicht der Gehölze**

- 01 **Silberweide** - *Salix alba*
- 02 **Schwarzer Holunder** - *Sambucus nigra*
- 03 (27) **Salweide** - *Salix caprea*
- 04 **Pfaffenhütchen** - *Euonymus europaeus*
- 05 (26) **Stieleiche** - *Quercus robur*
- 06 **Wolliger Schneeball** - *Viburnum lantana*
- 07 **Eingriffeliger Weißdorn** - *Crataegus monogyna*
- 08 **Esche** - *Fraxinus excelsior*
- 09 **Bergahorn** - *Acer pseudoplatanus*
- 10 **Kulturapfel** - *Malus domestica*
- 11 **Schlehe** - *Prunus spinosa*
- 12 **Kriechende Rose** - *Rosa arvensis*
- 13 **Hundsrose** - *Rosa canina*
- 14 **Walnuss** - *Juglans regia*
- 15 **Roter Hartriegel** - *Cornus sanguinea*
- 16 **Eberesche** - *Sorbus aucuparia*
- 17 **Wildapfel** - *Malus sylvestris*
- 18 **Pflaume** - *Prunus domestica*
- 19 **Rote Heckenkirsche** - *Lonicera xylosteum*
- 20 **Wildbirne** - *Pyrus pyraster*
- 21 **Kreuzdorn** - *Rhamnus cathartica*
- 22 **Haselnuss** - *Corylus avellana*
- 23 **Feldahorn** - *Acer campestre*
- 24 **Winterlinde** - *Tilia cordata*
- 25 **Liguster** - *Ligustrum vulgare*
- 26 (5) **Stieleiche** - *Quercus robur*
- 27 (3) **Salweide** - *Salix caprea*
- 28 **Vogelkirsche** - *Prunus avium*



© Wünsche

## 01 Silberweide *Salix alba*

Die Silberweide ist eine bis zu 30 m hoch werdende, kräftige Stämme bildende Baumweide. Die Unterseite der schmalen Blätter ist blaugrün, behaart und bei Sonnenschein silbrig glänzend.

Sie wächst in Auen und an stehenden Gewässern. Die Borke ist kräftig längsrissig. Von der Silberweide wurden zahlreiche gärtnerisch bedeutsame Formen selektiert, z. B. die Trauerweide.



© Wünsche

## 02 Schwarzer Holunder *Sambucus nigra*

Der Schwarze Holunder wächst als Strauch oder bis zu 7 m hoher Kleinbaum. An den Boden stellt er keine besonderen Ansprüche, sofern sein hoher Stickstoffbedarf gedeckt ist.

Der Holunder ist eines unserer häufigsten Wildgehölze, das allerdings schon vor Jahrtausenden den Weg in die Siedlungsnähe fand. Er ist eine alte Zier-, Obst- und Heilpflanze. Die weiße Blüte öffnet sich im Juni. Die schwarzen Beeren reifen im August bis September.

### **03 (27) Salweide *Salix caprea***

Die Salweide ist ein bis zu 10 m hoher, kurzlebiger Großstrauch oder Baum, der als Pionier kahle Flächen im Wald, aber auch offene Böden sehr schnell besiedeln kann. Sie kommt häufig in Waldrändern, Kiesgruben und Schuttplätzen vor.

Sie wird gerne als erste Bienenweide gepflanzt. Das Blatt ist oval. Die Salweide ist zweihäusig. Die männlichen Pflanzen tragen auffällige gelbe Kätzchen, während die weiblichen Pflanzen mit unscheinbar grünlichen Kätzchen blühen.



### **04 Pfaffenhütchen *Euonymus europaeus***

Das Pfaffenhütchen ist ein bis zu 6 m hoher Strauch, der feuchte und kalkreiche Standorte bevorzugt. Er gedeiht sowohl in der Sonne als auch im Schatten, an Gewässerufeln wie auch noch auf trockensten Kalkscherbenböden der Fränkischen Alb.



Die grüne Blüte erscheint im Mai, die giftigen Früchte färben sich ab September rot. Bei sonnigem Stand gibt es eine rote Herbstfärbung.



### 05 (26) Stieleiche *Quercus robur*

Die Stiel-Eiche ist in ganz Bayern verbreitet. Sie wird 40 m hoch, wächst aber nicht so geradschäftig wie die Traubeneiche und verzweigt sich in mehrere Wipfeltriebe.



Sie ist wie alle Eichen Tiefwurzler. Die grau-braune Borke ist längs- und tiefrissig und enthält Gerbstoffe. Sie wächst in Auen und Laubmischwäldern. Die Ansprüche an das Licht sind hoch. Das Holz wird für Möbel, Parkett und in der Tischlerei verwendet. Die Eicheln sind Futter für das Wild, früher wurden sie auch für die Schweinmast verwendet.

## **06 Wolliger Schneeball** *Viburnum lantana*

Der bis zu 4 m hohe Strauch gedeiht auf trockenen, kalkreichen Standorten. Er verträgt leichte Beschattung und kommt an Waldrändern, in Gebüsch und in Hecken vor.

Die weißen Blüten öffnen sich im Mai, in 10 cm breiten, endständigen Trugdolden. Die Früchte färben sich im September von roten zu schwarzen etwas abgeflachten Beeren. Das ovale Blatt ist dicht graufilzig behaart.



© Wünsche

## **07 Eingriffeliger Weißdorn** *Crataegus monogyna*

Der Weißdorn ist ein dorniger, dicht wachsender Strauch, der bis zu 7 m hoch wird, aber als kleiner Baum bis zu 10 m erreichen kann. Er kann über 100 Jahre alt werden. Der Austrieb ist sehr früh, die Blüte erscheint je nach Lage von Mai bis Juni. Bei alten Exemplaren reißt die graue Borke in kleine Felder auf.

Der Weißdorn ist eine wichtige Bienennährpflanze und ein unentbehrliches Nist- und Nährgehölz für Vögel in unserer Landschaft. Die Blüten und Früchte werden als Heilmittel genutzt.



## 08 Esche *Fraxinus excelsior*

Die Esche ist ein bis zu 40 m hoher Baum der Auen und Schluchtwälder. Sie kann bis 250 Jahre alt werden. Auf kalkhaltigen Böden kann die Esche auch trockene Standorte besiedeln. Die unscheinbare Blüte erscheint vor dem Laubaustrieb im Mai. Die Samen, die einen zungenförmigen, gut 3 cm langen Flügel besitzen, werden mit dem Wind verfrachtet.

Die graue längsrissige Borke ist durch schräge Querrisse unterteilt. Ihr Holz ist eines der wertvollsten Nutzhölzer.





## 09 Bergahorn *Acer pseudoplatanus*

Der bis 35 m hohe Baum kann bis zu 500 Jahre alt werden. Die Krone ist hoch und schmal aufgebaut, die Borke schuppig. Die grünen Blütentrauben erscheinen im Mai nach dem Blattaustrieb, sie sind eine gute Bienenweide.

Der Bergahorn ist in Bezug auf Boden und Luftfeuchtigkeit anspruchsvoller als der Spitzahorn. Er erreicht in den Alpen Höhenlagen bis über 1600 m. Die Samen aller drei Ahornarten können, da sie mit einem Flügel ausgestattet sind, vom Wind ein beträchtliches Stück verfrachtet werden.



## 10 Kulturapfel *Malus domestica*

Der Apfel wird seit der jüngeren Steinzeit kultiviert und seit der Antike in einem sich durch Neuzüchtung ständig vergrößernden Sortiment angebaut. Die Herkunft der Stammformen wird in Vorderasien und Südosteuropa vermutet, die Kulturformen sind inzwischen weltweit verbreitet.

Die Blütezeit erstreckt sich von April bis Mai. Die Farbe der duftenden Blüten kann je nach Sorte rein weiß bis kräftig rosa sein. Die Fruchtreife beginnt bei uns im August und endet bei Spätsorten erst nach der Ernte im November.



## 11 **Slehe** *Prunus spinosa*

Die Slehe ist ein bis 4 m hoch wachsender Strauch, der verhältnismäßig häufig in Hecken, Gebüsch und an Waldrändern auftritt. Sie bevorzugt kalkhaltige Böden und meidet nasse Lagen.

Die Blüte erscheint im April vor dem Laub. Die Früchte (Slehen) reifen im Oktober, sie sind nach Frosteinwirkung genießbar. Durch die starken Dornen ist *Prunus spinosa* ein gutes Vogelschutzgehölz. Der Strauch wird gerne vom Wild verbissen. Das harte Holz eignet sich für Drechselarbeiten.



## 12 Kriechende Rose *Rosa arvensis*

Die Kriechende Rose wird bis circa 1-2 Meter hoch, wächst entweder kriechend am Boden oder klettert an anderen Gehölzen empor. Ihre Äste sind dünn, häufig viel länger und mit vielen kleinen, hackenförmigen Stacheln besetzt.

Die Blütenfarbe ist weiß. Mit ihrer Blüte im Juni-Juli gehört sie zu den spätblühenden Wildrosen. Die Hagebutten sind mit 1-1,3 cm relativ klein, ohne Kelchblätter, jedoch häufig mit einem schwarzen Griffel-Stiftchen versehen.



## 13 Hundsrose *Rosa canina*

Die Hundsrose stellt eine Gruppe ähnlich geformter Arten dar, denen die stärkere hakige Bestachelung und der höhere Wuchs (bis 4 m) gemeinsam sind.

Die Blüten sind weiß bis rosa, sie erscheinen im Juni. Die Kelchblätter fallen ab, bevor die Hagebutten sich im Spätsommer rot färben.



## 14 Walnuss *Juglans regia*

Die Walnuss erreicht eine Höhe von 25 m, die Kronenform ist variabel. Sie kann 400 Jahre alt werden. Die Rinde ist tief längsrissig und silbergrau gefärbt.

Die 15 cm langen männlichen Kätzchen erscheinen an der Basis, die weiblichen Blüten an der Spitze der Neutriebe. Blütezeit ist im Juni, Fruchtreife im September. Die Blätter duften aromatisch und wurden in der Volksheilkunde verwendet. Das Holz ist im Kern dunkel, schön gemasert und als Möbelholz sehr wertvoll.



## 15 Roter Hartriegel *Cornus sanguinea*

Der „Rote“ Hartriegel ist ein bis zu 5 m hoher breitgewachsener Strauch, der von feuchten Bereichen bis auf trockenen Kalkböden zu finden ist. Er kommt an Waldrändern, in Gebüsch und Hecken vor.

Die weißen Blüten erscheinen nach Abschluss des Triebwachstums Ende Mai bis Juni. Die schwarzen Beeren sind im September reif. Für Bienen ist der Hartriegel eine gute Pollentracht pflanze. Das Laub verfärbt sich im Herbst blutrot. Das Holz ist sehr hart.





## 16 Eberesche *Sorbus aucuparia*

Die Eberesche ist ein 10 – 20 m hoher Baum oder Strauch mit glatter Rinde, der im Gebirge bis zu einer Höhe von 2000 m vorkommt. Sie gedeiht in trockenen Kalksteingebieten, wie auch noch auf Torfböden und wird bis 120 Jahre alt.

Die Blüte erscheint Ende Mai bis Juni. Die als Vogelnahrung wichtigen roten Beeren reifen Ende August. Die Vogelbeere, wie die Eberesche auch heißt, wird gerne als Ziergehölz gepflanzt. Als essbare Form mit säuerlichen Früchten ohne Bitterstoffe wurde um 1810 im Altvatergebirge die Mährische Eberesche entdeckt.





## 17 Wildapfel *Malus sylvestris*

Der Wild- oder Holzapfel ist ein kleiner Baum der bis 10 m hoch wird. Er wächst auf nährstoffreichen, meist tiefgründigen Lehm- und Steinböden, besonders auf kalkhaltigen Böden. Der Holzapfel kommt zerstreut in Auwäldern, in Hecken und Gebüsch vor.

Zur Blütezeit, die Ende April beginnt, ist er leicht an seinen rosafarbenen Blüten zu erkennen. Er ist eine ausgezeichnete Bienenweide und ein guter Bestäuber für die Kulturformen des Apfels und Wildnahrung. Der Holzapfel wurde bereits in der Steinzeit als Nahrung für den Menschen genutzt.



## 18 Pflaume *Prunus domestica*

Die Pflaumen sind seit der jüngsten Steinzeit kultiviert. An ihrer Entstehung ist die Schlehe beteiligt. Alte Formen sind Haferpflaume und Kriechpflaume, verhältnismäßig junge Formen sind die Renekloden.

Die Blütezeit beginnt im April. Die Fruchtreife der Frühsorten beginnt im Juli.

## 19 Rote Heckenkirsche *Lonicera xylosteum*

Die Rote Heckenkirsche ist ein Schatten verträgliches Gehölz, das in Wäldern, Waldrändern, Gebüsch und Hecken wächst.

Die gelblichen Blüten erscheinen im Mai, sie werden von Hummeln und Bienen bestäubt. Die roten Beeren reifen im Juli. Sie werden sehr schnell von Vögeln abgeerntet.



## 20 Wildbirne *Pyrus pyraeaster*

Die Wildbirne wächst bei uns als Strauch mit einer Wuchshöhe bis 3 m, aber überwiegend als Baum, der Höhen bis 20 m erreicht. Sie bevorzugt nährstoffreiche humose Ton-, Lehm-, oder Steinböden. Sie wächst in Auenwäldern, lichten Laubmischwäldern und in Felsgebüsch.

Die Unterscheidungsmerkmale zur Gartenbirne, mit der sie gerne bastardiert, sind die dornigen Triebe und vor allem die kleineren, breiteren Blätter, die kürzer als der Blattstiel sind. Mit ihrer prächtigen Blüte im April ist sie eine gute Bienenweide. Die Früchte reifen im September.



## 21 Kreuzdorn *Rhamnus cathartica*

Der Kreuzdorn wächst als Strauch oder kleiner Baum mit Höhen bis zu 8 m. Er bevorzugt kalkhaltige, steinige Standorte, wird aber auch in Auen angetroffen.

Die Blüte ist unscheinbar grüngelb, die Beeren glänzend schwarz. Sie werden von Vögeln gefressen.



## 22 Haselnuss *Corylus avellana*

Die Haselnuss ist ein bis 7 m hoher Großstrauch mit starkem Stockausschlag. Der Haselstrauch besiedelt das Unterholz lichter Laubmisch- und Auenwälder, Waldränder, Hecken und Gebüsche. Die Blütenkätzchen öffnen sich im März, die Nüsse reifen im September. Es gibt rot- und grünlaubige Gartenformen.



## 23 Feldahorn *Acer campestre*

Er wird als Baum 20 m hoch, wächst aber meist strauchförmig. Der Feldahorn kommt in Laubmischwäldern und Auwäldern, an Waldrändern, in Feldgehölzen und Hecken vor. Durch den dicht verzweigten Wuchs ist er für Schnitthecken geeignet, als Hochstamm gezogen wurde er früher gern für Alleen verwendet.



Die unauffällige grüne Blüte erscheint mit den Blättern, die Früchte erkennt man an den waagrecht abstehenden Flügeln. Im Herbst färbt sich das Laub goldgelb, bei Frost scharlachrot.

#### **24 Winterlinde** *Tilia cordata*

Die bis zu 30 m hohe Winterlinde kann mehrere hundert Jahre alt werden. Von den beiden heimischen Linden hat sie das kleinere, dunklere Blatt. Sie blüht nach der Sommerlinde mit bis zu 10 Blüten je Blütenstand.

Die Winterlinde ist anspruchsloser in Bezug auf Boden und Klima als die Sommerlinde, Sie ist eine ausgezeichnete Bienenweide. Das weiche Holz ist für Schnitzarbeiten begehrt.



#### **25 Liguster** *Ligustrum vulgare*

Der Liguster ist ein bis zu 5 m hoher Strauch, der in Flussauen, an Waldrändern, in Gebüsch und Hecken wächst. Er liebt kalkhaltige Böden. Wassermangelstandorte können besiedelt werden, wenn genug Kalk vorhanden ist.



Die Blütezeit ist im Juni. Die Früchte, schwarze, erbsengroße Beeren, reifen im September und hängen bis in den Winter am Strauch.



**26 (5) Stieleiche** *Quercus robur*

**27 (3) Salweide** *Salix caprea*

**28 Vogelkirsche** *Prunus avium*

Die Vogelkirsche, ein 20 m hoher, im Forst auch 30 m hoher Baum, bevorzugt lehmige Böden. Sie ist eine verbreitete Baumart, die nie in größeren Beständen, sondern stets vereinzelt auftritt. Sie wird in erster Linie durch Drosseln und Stare verbreitet, kann sich aber auch durch Wurzelbrut vermehren.

Die attraktive Blüte im April ist eine wichtige Bienenweide. Das Holz der Kirsche ist als Möbelholz geschätzt. Es gibt eine gefüllt blühende Form der Vogelkirsche.



Weitere interessante Informationen zu Gehölzen finden Sie auf unseren Internetseiten unter:

[www.lfl.bayern.de/iab/kulturlandschaft/027061](http://www.lfl.bayern.de/iab/kulturlandschaft/027061)



### **Impressum:**

Herausgeber:

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)

Vöttinger Straße 38, 85354 Freising

Internet <http://www.LfL.bayern.de>

Redaktion und fachliche Betreuung:

Institut für Agrarökologie –

Kulturlandschaft und Landschaftsentwicklung (IAB 4a)

Versuchs- und Bildungszentrum Schweine

Staatsgut Schwarzenau

Stadtschwarzacher Straße 18,

97359 Schwarzach a. Main

3. Auflage:

Februar 2020

Druck: erscheint nur online

© 2018 LfL, alle Rechte beim Herausgeber

Schutzgebühr: 0,50 Euro